

Ergebnis falscher Fütterung – von Sonja Tschöpe

1999 führten mein damaliger Lebensgefährte und ich eine unglückliche Diskussion darüber, welches Tier einziehen sollte. Ich wollte eine Katze. Er verneinte das ausdrücklich. Jegliches Quängeln und Betteln half nichts. Hamsterhaltung hatte ich schon ausprobiert und weder Hamster noch ich waren glücklich gewesen. Meerschweinchen reizten mich nicht, also fiel die Wahl auf die Kaninchenhaltung. Ich bekam das Okay!



In der Zoohandlung kaufte ich mir ein Buch über die Haltung. Darin viele schöne Bilder von fröhlich drein blickenden Kaninchen im kleinen Käfig. Natürlich wollte ich ein Babykaninchen haben, denn die größeren Tiere waren sicherlich schon „verzogen“. Wenig später besorgte ich einen 1,20 m Käfig, Näpfe, Heu, Stroh, eine Ecktoilette, Einstreu und natürlich Trockenfutter aus dem Zooladen, was mir der Fachverkäufer empfohlen hatte. Jedoch sollte der Bewohner noch nicht mitkommen, denn die Jungtiere waren noch nicht „geliefert“ worden. Ich wartete mehrere Tage, rief immer wieder im Zooladen um die Ecke an und dann war es endlich soweit, er hatte 2 Tiere bekommen. Wäre ich damals besser informiert gewesen, ich hätte beide mitgenommen. Stattdessen nahm ich meinen Krümel mit und ließ sein Brüderchen zurück.

Krümel zog ein und sah in dem „großen“ Käfig sehr verloren aus. Ich war vom ersten Tag an in diesen kleinen Kerl verliebt. Er wuchs und ich ging davon aus ihm das glücklichste „Hasenleben“ zu schenken, dass man einem Kaninchen nur schenken kann.

Er bekam täglich seinen vollen Napf Trockenfutter, frisches Wasser, viel Heu, ab und an mal ne Karotte oder Stück Apfel und wenn ich aus dem Büro kam durfte er hoppeln bis ich ins Bett ging. Für mich klang das nach sehr viel Auslauf, denn ich vergaß der Tag hat 24 Std. Und davon 4-5 Std. hoppeln dürfen ist verdammt wenig.

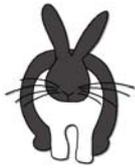
Ich ließ Krümel, sobald es ging, kastrieren. Der Tierarzt, Dr. Baumann, erkundigte sich nach der Fütterung und riet mir das Trockenfutter weg zu lassen. Ich ignorierte die Information, denn schließlich war ich bestens informiert. Und so kam es, wie es kommen musste. Krümel hatte immer wieder Koliken und kämpfte mit sehr weichem Kot. Fast ständig mussten wir zum Tierarzt deswegen und immer wieder sprach er mich auf meine Fütterung an. Immer wieder riet er mir zur Änderung, doch ich ignorierte es.

Als ich mich von meinem damaligen Lebensgefährten dann trennte war die erste Tat für Krümel eine Freundin zu suchen. Ich fand Lucy im Tierheim Augsburg. Die Zusammenführung machte ich nach bestem Wissen und Gewissen natürlich nicht im neutralen Raum. Es dauerte wirklich Wochen bis die 2 sich akzeptierten und aus ihnen langsam ein wunderschönes Paar wurde.

Der 1,20 m Käfig war natürlich zu klein und so kam ein 1,60 m Käfig ins Haus. Doch ansonsten änderte sich eigentlich herzlich wenig für die beiden.

Krümel, Lucy und ich zogen 1 Jahr später aufs Land, zum neuen Lebensgefährten und es kam der Tag, der alles veränderte:

Krümel hatte an diesem Tag in 2004 nichts gefressen. Er war sehr seltsam drauf, gefiel mir gar nicht und so fuhren wir zu einem Tierarzt. Dieser stellte eine üble Tympanie (Blähung) fest. Er gab entsprechende Medikamente und Krümel und ich fuhren nach Hause. Statt bes-



ser wurde es schlimmer, von Stunde zu Stunde. Er hatte sichtlich Schmerzen, mahlte mit den Zähnen und wandte sich immer von einer Seite auf die andere. Lucy musste ich separat setzen, denn sie hatte ihn in einer Tour berammelt und versucht die Rangordnung zu übernehmen.

Ich bot Krümel sämtliches an, doch er nahm absolut nichts auf. Ab und an versuchte ich ihm Fencheltee oral zu geben, gab Sab Simplex oral und versuchte ihn sanft zu massieren. Letzteres ließ er jedoch nicht zu. Berührung schmerzte.

Ich blieb die ganze Nacht über wach und wich nicht von der Käfigseite. Ich weinte und war einfach nur noch verzweifelt.

Gegen 2 Uhr früh verzog er sich in sein Häuschen. Für mich sah es so aus, als wäre das nun das Ende. Denn sagte man nicht, Tiere verkriechen sich zum Sterben?

Es dauerte ca. 15 Minuten bis ich einen ekelregenden Gestank wahrnahm, der aus der Hütte kam. Kurze Zeit später kam Krümel herausgeschossen und stürzte sich auf das Futter.

Ich war unendlich erleichtert, konnte es kaum fassen.

...

Zwar stellte ich ab dem Zeitpunkt meine Fütterung gänzlich um, dank www.nager-info.de und www.kaninchenforum.com jedoch war Krümels Darmflora sein restliches Leben lang gänzlich instabil. Immer wieder litt er an Koliken oder weichem Kot. Egal wie oft ich den Darm aufbaute, man konnte hier wenig tun.

Vermutlich durch die einseitige und jahrelange wenig vitamin- und mineralienreiche Ernährung bekam er außerdem Probleme im Bewegungsapparat. Zuerst begann es mit einem Bandscheibenvorfall, später waren seine Sehnen und Muskeln sehr lasch. Beim Sitzen rutschte seine Kniescheibe raus, rutschte jedoch alleine zurück. Seine Sitzhaltung war sehr merkwürdig.

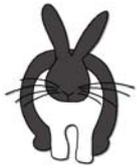
Im März 2006 starb Krümel sehr plötzlich im Alter von fast 7 Jahren.

...

Wenn ich könnte, ich würde gerne die Uhr zurückdrehen. Bei Krümel habe ich in Sachen Kaninchenhaltung über viele Jahre gänzlich versagt. Doch ich habe es durch das fast Verlieren geschafft, endlich meine Denkweise umzustellen und mich richtig zu informieren.

Dabei kam ans Licht, dass es leider vielen Zoofachverkäufern nicht darum geht Halter aufzuklären wie man ein Kaninchen korrekt ernährt, sondern das sie Umsatz machen müssen. Und den machen sie nicht, indem sie zu Gemüse & Obst raten, da es das nun mal nicht im Zoofachladen gibt. Stattdessen wird zu dem teuren Getreidefutter geraten. Mittlerweile habe ich sehr viele Packungen interessehalber „studiert“ und was sich darin alles tummelt gehört niemals in die Kaninchenverdauung. Oder was haben Bäckereierzeugnisse und Öle, Melasse, Zucker, tierisches Eiweiß, tierische Nebenerzeugnisse, Konservierungsstoffe in der Kaninchenverdauung zu suchen? Gar nichts! Sie können die Darmflora aus dem Gleichgewicht bringen. Und auch die Zahnabnutzung kann eine falsche Ernährung stören. Abszesse können entstehen.

Zum Glück hat sich in den letzten Jahren wenigstens ein kleinwenig in der Kaninchenhaltungsliteratur verändert, ebenso bei wenigen Futtermittelhersteller. Wenngleich es noch im-



mer die großen Unternehmen gibt, die als Leckerchen Marzipanriegel für Kaninchen in den Handel bringen und ganz frech einen Spruch abdrucken „von unseren Tierärzten getestet!“ Ich würde gerne wissen was das für Tierärzte sind, die zulassen das ein Kaninchen Marzipan zu sich nimmt. Ist das artgerecht???

Krümel hat mich gelehrt wie wichtig eine annähernd artgerechte Ernährung ist und genau die versuche ich meinen Kaninchen nun zu bieten.

Sie bekommen morgens eine Kleinmenge an getreidefreiem Trockengemüse. Nachmittags gibt es frische Kräuter oder Trockenkräuter oder aber einen Berg frisches Grün aus dem Garten. Abends gibt es einen Napf mit Gemüse. Als Leckerchen bekommen sie wenig Obst. Ich versuche sie abwechslungsreich zu ernähren, jedoch wechsele ich nicht ständig die Futtersorten. Das was sie bekommen kennen sie, so dass es keine Durchfallerkrankung durch unbekanntes Futter gibt. Seit ich so füttere, gab es keine Tympanien mehr!

Die richtige Kaninchenhaltung ist wichtig und sollte jedem Tierhalter wichtig sein. Es ist nie zu spät seine Haltung zu verändern, zu verbessern!